



M  
S. 920<sup>3a</sup> 4<sup>o</sup> 2

9  
2

G. q. 106. a.

Den schmerzlichen Verlust  
einer Segens-vollen und zu frühzeitig  
verwelckten Pflanze,

An dem erblichenen

Hofnungs-vollen Jünglinge,

August Andreas

Matthißen,

einem ihrer geliebtesten Scholaren,

Dessen sie am 16. Aug. 1748.

Durch einen seligen Tod beraubet worden,

beklagen

Die sämtlichen Lehrer des Klosterbergischen  
Pädagogii.

AK



MAGDEBURG,

Gedruckt bey Christian Leberecht Faber, sen. Königl. Preuss. privil. Buchdr.



Sprecht, die ihr dis Blat einst sehet,  
Sprecht ihr selbst ein Urtheil aus.  
Wenn ein Typhon rasend wehet,  
Und ein morsches Hütten-Haus,  
Das die Hüter selbst verachten,  
Wo sie kaum noch übernachten,

Ziele unvermuthet ein:  
Würde das wol schrecklich seyn?

Gest, es müßten faule Eichen,  
Die der Holz-Nyt nicht mehr werth,  
Seiner Wuth aus Ohnmacht weichen  
Und sie streckten umgekehrt  
Die vom Wurm durchfresnen Glieder  
Krachend auf die Erde nieder:  
Stimmt denn wol ein kluger Mann  
Wehmuths-volle Klagen an?

Aber wenn in einem Garten,  
Wo man junge Bäume zieht,  
Wo des Gärtners treues Warten  
Täglich neue Freude sieht;  
Wenn da eins recht lebhaft sproßte,  
Und für andre zeitig schoßte:  
Wird er nicht nach solchen gehn  
Und oft nach den Knospen sehn?

Ja wenn schon die zarten Blüten,  
Deren Duft nur Amber streut,  
Durch die raschen Blätter glühen:  
O! wie würde er erfreut?  
Wenn dazu sich Früchte zeigten,  
Die die schranken Aestchen neigten:  
Lohnte nicht dieß zarte Reiß  
Hundertfältig seinen Fleiß?

Wenn darauf ein Ungeziefer  
Schleichend durch die Erde wühlt,  
Und mit seinem scharfen Kiefer  
Nach den süßten Wurzeln fühlt,  
Sie mit Fressbegier zerhacket,  
Bis die Fasern abgezwicket  
Und was ihn zufrüh erquickt  
Wiederum zufrüh erstickt:

Sagt nun, sollte das nicht schmerzen?  
Ist es ihm wol untersagt,  
Wenn er mit betrübten Herzen  
Sich und seinen Baum beklagt?  
Sich zu seinen Liebbling setzet?  
Jedes Blat mit Thränen neget,  
Bis desselben schlaffes Haupt  
Sinkt, und sich von selbst entlaubt?

Wißt, das ist uns wiederfahren:  
Matthißen war unser Baum  
Wo schon reife Früchte waren,  
Wenn so manche Pflanzen kaum  
Ihre ersten Blüthen treiben;  
Wo man, wean sie auch bekleben,  
Eine längst gehoffte Frucht  
Oft, und doch vergebens sucht.

Künste, Sprachen, Wissenschaften  
Trieb er ohne Unterscheid;  
Was er hörte blieb auch haften:  
Fleisch, Verstand und Heiterkeit  
Waren bey ihm stets vereinet,  
Und was fast ungläublich scheint;  
Wie geschickt sein Alter war,  
Ward ihm selbst nie offenbar.

Doch kein Wunder, diese Taube  
Fand sonst nirgends wo sie blieb,  
Als bis sie ihr muntre Glaube  
Hin zu ihrem Felsen trieb.  
Ihr Bemühen war für allen  
Ihrem Noa zu gefallen:  
Weil sie hier denn Ruhe fand,  
War ihr jenes Roth und Tand.

Diesen Hofnungs-vollen Neben  
Haut die Faust des Todes ab;  
Kaum fing er recht an zu leben,  
So umschloß ihn Sarg und Grab:  
Und uns sollte das nicht kräncken?  
Aber laßt uns auch bedencken,  
Daß wir hier in unserm Hain  
Gärtner, und nicht Herren seyn.

Jesus nimm du deine Pflanze,  
Setze sie ins Paradies;  
Kleide sie mit Himmels-Glänze,  
Labe dich an ihr; begieß  
Sie mit deiner Lebens-Quelle,  
Die aus deines Stuhles Schwelle  
Mit crystallinen Wirbeln springt  
Und durch Salkems Strassen dringt.

Ältern, und wer sonst noch ächzet,  
Trocknet Euer Angesicht,  
Das von Thränen fast verlechzet.  
O! verdenckt es ihm doch nicht,  
Daß er in dem Engel-Orden  
Ein geeröntes Mitglied worden;  
Daß er nach was Höhern sieht  
Und aus niedern Schulen zieht.



78 M 350

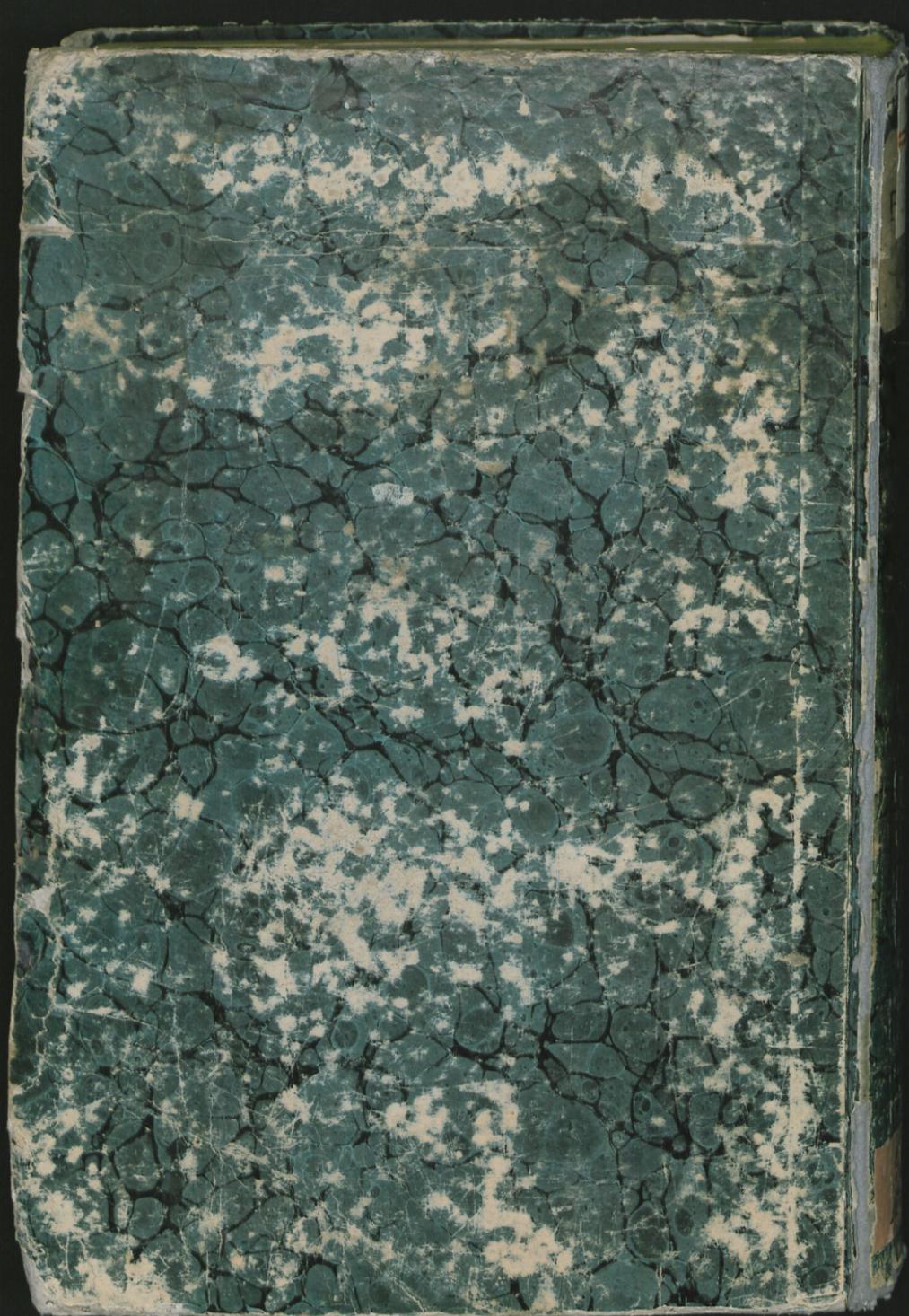
ULB Halle 3  
001 592 122



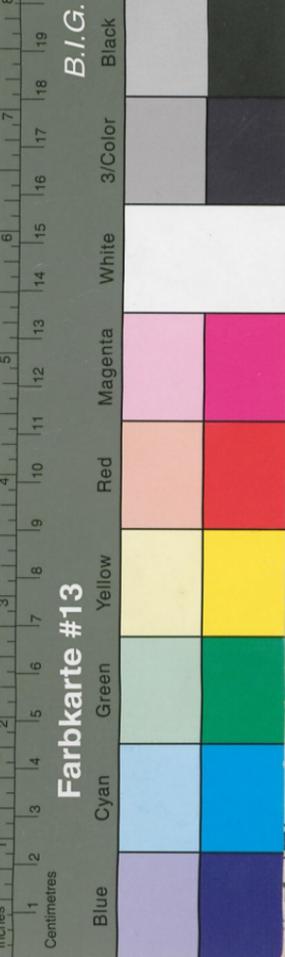
56.

Petro V





Den schmerzlichen Verlust  
einer Sebens-vollen und zu frühzeitig



...lckten Pflanze,  
...dem erblichenen  
...vollen Jünglinge,  
**St Andreas**  
**atthißen,**

geliebtesten Scholaren,  
...sie am 16. Aug. 1748.  
...seligen Tod beraubt worden,  
...beklagen  
Lehrer des Klosterbergischen  
Pædagogii.



MAGDEBURG,  
berecht. Faber, sen. Königl. Preuss. privil. Buchdr.

AK

